

## Das 3. und das 4. Siegel

### **Leitfrage:**

- ❖ Vom schwarzen bis zum fahlen Pferd—wie schlecht können sich Dinge entwickeln und immer noch eine Offenbarung über Jesus Christus sein?

### **Das dritte Siegel (Verse 5-6)**

- ❖ Die dritte Gestalt hat das Gesicht eines Menschen.
- ❖ Der Reiter reitet auf einem schwarzen Pferd.
- ❖ Könnte bei oberflächlicher Betrachtung dieser Reiter das Gegenteil von dem Reiter auf dem weissen Pferd darstellen?
  - Doch was hier mit „schwarz“ übersetzt wird ist im Griechischen das Wort für „Tinte“.
    - Als solches kann es sich auf das Schreiben oder Haarfarbe oder Hautfarbe beziehen.
  - Dieses Wort wird normalerweise nicht als das Gegenteil von Weiss gebraucht.
  - Im Neuen Testament haben wir oft den Kontrast zwischen Licht und Finsternis.
    - Das hat meistens einen geistlichen Bezug.
      - Z.B. Licht ist gut und hat mit dem Evangelium zu tun, und Schwarz ist schlecht und hat mit der Feindschaft gegen das Evangelium zu tun.
- ❖ Doch hier im Text geht es hauptsächlich nicht so sehr um den Kontrast zu weiss, obwohl das auch eine gewisse Absicht gewesen sein mag.
  - Wenn so ein Gegensatz gemeint ist, dann würde es die Abwesenheit des Evangeliums symbolisieren.
- ❖ Im Gegensatz zu den ersten beiden Pferden zieht das dritte Pferd nicht aus und kommt nicht heraus, um über die Erde zu reiten; es reitet nicht mit den Folgen für die Erde.
- ❖ Eine Waage wird hier erwähnt. Was für eine Bedeutung hat sie?
  - Könnte es Gerichtswaage sein, wie in *Daniel 5,27*, wo der König Belsazar auf einer Waage gewogen und als zu leicht befunden wurde?
  - In anderen neutestamentlichen Abschnitten, wo dieses Wort gebraucht wird, kann es sich auch um ein Joch handeln, um Tiere unter Kontrolle zu halten.
  - Es kann sich auch einfach auf eine Last beziehen, die ein Mensch trägt.
  - An dieser Stelle bezieht sich die Wortwurzel auf die Querstange einer Waage und deutet somit auf eine Waage, mit der man wiegt, nicht notwendigerweise eine Gerichtswaage.
  - Diese Waage beschreibt den Zustand einer Hungersnot (auch Teil der Bundesflüche).
- ❖ Es steht hier aber auch etwas über eine Stimme mitten unter den vier Gestalten.
  - Das deutet klar auf das Lamm, oder Christus, der auf dem Thron sitzt.
- ❖ Der Silbergroschen (Griechisch: Denarius) wird im Neuen Testament oft genannt und ist ein Tagelohn eines Arbeiters zur damaligen Zeit.
  - Es gibt hier also ein Mass Weizen und drei Mass Gerste für einen Tageslohn.
    - Diese Menge Weizen würde ein Mensch ungefähr pro Tag essen.
    - Das beschreibt die Schwere der Hungersnot.
      - Wenn ein Mensch den ganzen Tag arbeitet, dann müsste er alles Geld für Weizen nur für sich ausgeben. Die Familie könnte gar nicht ernährt werden.
      - Wenn jemand Gerste damit kaufen würde (eine Getreideart, die als weniger

wertvoll angesehen wurde), dann könnten drei Menschen damit ernährt werden.

- ❖ Es geht bei diesen Bildern also um Hungersnot und Mangel.
- ❖ In Palestina werden hauptsächlich Getreide, Öl (von Oliven) und Wein angebaut.
  - Das wird oft auch im Alten Testament beschrieben:
    - *5. Mose 7,13; 11,14; 28,51; Hosea 2,8.22*
  - Von diesen Feldfrüchten musste Getreide jedes Jahr neu angebaut werden, wohingegen Olivenbäume und Trauben tiefe Wurzeln haben und jedes Jahr weiter wachsen.
    - Es gibt heute Olivenbäume in Palestina, die über 1000 Jahre alt sind.
- ❖ Wenn im Alten Testament Brot abgewogen wird, dann ist das ein Zeichen von schwerer Hungersnot (*3. Mose 26,26; 2. Könige 7,1; Hesekiel 4,16.17*).
- ❖ Doch hier in Offenbarung 6 mildert die Stimme, die aus der Mitte der vier Gestalten kommt, dieses Gericht.
  - Obwohl es einen Mangel an Getreide geben wird, so sollen doch die Olivenbäume und die Trauben nicht davon betroffen werden.
  - Im Grunde gibt es einen Mangel and Grundnahrungsmitteln, aber nicht an den weniger notwendigen „Luxusnahrungsmitteln“.
    - Obst war in der Antike das, was heute Glace oder Kuchen ist.
- ❖ Vielleicht kann man hier diese Bilder auch mit einer Trockenheit in Verbindung bringen, da das Getreide durch seine flachen Wurzeln anfälliger ist, als Olivenbäume und Weinstöcke.
  - Wenn also eine Trockenzeit nicht zu lange dauert, dann würden Olivenbäume und Weinstöcke überleben, während das Getreide schon verdorrt ist.

#### *Auslegung*

- ❖ Die geistliche und symbolische Auslegung ist wiederum am sinnvollsten.
- ❖ Die Aussage: „tu keinen Schaden“ wird im Griechischen an anderen Stellen in der Offenbarung mit Übeltätern in Verbindung gebracht (*Offenbarung 7,2.3; Offenbarung 9,4.10.19*) oder mit der Verfolgung von Gottes Volk (*Offenbarung 11,5; Offenbarung 22.11*).
- ❖ Es gibt also eine geistliche Anspielung auf dieses „Schaden tun“.
  - Wenn man also dieses schwarze Pferd im Gegensatz zum weissen Pferd sehen würde, dann handelte es sich hier um eine geistliche Hungersnot, vielleicht einen Hunger nach Gottes Wort, denn Gottes Wort ist das Brot des Lebens.
    - Wir haben hier also einen Mangel am Wort Gottes.
  - Auf der anderen Seite symbolisieren Wein und Öl Gottes Gnade.
    - Der Wein ist ein Symbol des Blutes Christi, wie beim Abendmahl.
    - Das Öl ist ein Symbol des Heiligen Geistes, das flammende Feuer des geistlichen Lebens.
- ❖ Diese Bilder bezeichnen also eine geistliche Hungersnot, einen ernsten Mangel and geistlichem Leben, der aber nicht tödlich ist, da die Symbole von Gottes Gnade, das Evangelium, noch vorhanden sind.
  - *Amos 8,11-12* beschreibt eine ähnliche Situation.
- ❖ Die Sprache der Hungersnot kann also auf Gottes Wort bezogen sein, dass das Wort Gottes nicht mehr anwesend ist.

### Anwendung

- ❖ Wie ist das mit unserer Zeit heute?
  - Im physischen Sinn ist das Wort Gottes noch nie so weit verbreitet gewesen wie heute. Bibeln gibt es heute überall und sind fast für jeden verfügbar.
  - Doch wie steht es da mit dem Wissen um das, was die Bibel sagt?
    - Wir leben in einer Zeit, in der immer mehr Menschen immer weniger aus der Bibel wissen.
    - Das Leben heutzutage ist so komplex und geschäftig. Immer weniger Menschen nehmen sich die Zeit, sich mit Gottes Wort auseinanderzusetzen.

### Schlussfolgerung

- ❖ Auf was für eine Zeit sich dieses dritte Siegel auch immer beziehen mag, es zeigt eine Situation auf, bei der es schwierig ist, an das Wort Gottes heranzukommen, doch Gottes Gnade wird immer noch angeboten.
  - Der zurückhaltende Einfluss Gottes ist immer noch gegenwärtig.
  - Das Evangelium wurde aus dem Blickfeld der Menschen genommen, doch die Gnadenzeit ist noch nicht abgeschlossen.
  - Es ist für die Menschen immer noch möglich, zu Gott zu kommen.

### Das vierte Siegel (Verse 7-8)

- ❖ Die vierte Gestalt hat das Gesicht eines Adlers, oder, genauer, das Gesicht eines Geiers.
  - Geier symbolisieren selbst in unserer Gesellschaft heute Tod und Verwesung.
  - Geier sind Tiere, die das Aas anderer Tiere in trockenen, unwirtlichen Gegenden fressen.
- ❖ Der Reiter sitzt auf einem fahlen Pferd.
  - „Fahl“ ist der Übersetzungsversuch des Wortes „chloros“ von dem unser Wort „Chlor“ kommt.
  - Chlor ist ein Gas oder eine Flüssigkeit die eine ekelig grüngelbe Farbe hat.
    - Wenn wir eine Person mit solcher Gesichtsfarbe träfen, dann würden wir sie für ziemlich krank halten.
  - Das ist sehr angemessen für dieses Pferd, denn es beschreibt eine Plage oder die Pest.
    - Damals wurde dieses Wort benutzt, um eine Person zu beschreiben, die sehr krank war.
- ❖ Auch dieser Reiter zieht nicht aus und kommt nicht heraus.
  - Er reitet also nicht um die Welt; was er tut, geschieht nicht überall.
  - Es ist also eine Art Anklage, ein beginnendes Gericht Gottes, nicht das Endgericht. Vor dem Endgericht müssen noch viele Dinge passieren.
- ❖ Es steht hier, dass Tod und Hölle dem Reiter nachfolgen.
  - Doch im Griechischen steht nur, dass sie bei ihm sind, also sich nicht notwendigerweise fortbewegen.
  - Zusammen mit dem fahlen Pferd kommen also der Tod und die Hölle (im Griechischen „Hades“. Die Elberfelder Übersetzung ist hier genauer.).
- ❖ In der Offenbarung werden diese beiden Begriffe zusammen noch zweimal gebraucht:
  - Offenbarung 1,18
    - Der Begriff „Hades“ bezeichnet den Ort, wo die Toten sind.
      - Tod und Hades bezeichnen das Gegenteil von Leben, die Ausrottung des Lebens, das, was wir am meisten fürchten.
    - In Offenbarung 1,18 wird uns gesagt, dass Jesus den Schlüssel zum Tod und zum Hades hat. Er hat die Kontrolle darüber.

- Auch in *Offenbarung 6* bekommen wir die gleiche Botschaft:
  - Das Lamm, Jesus Christus, öffnet ja die Siegel, auch das, welches Tod und Hades bei sich hat.
- So schlimm und schrecklich Tod und Hades sind, so werden sie in der Offenbarung, als unter der Kontrolle von Jesus Christus beschrieben.
- *Offenbarung 20,14*
  - Was für ein Konzept: Der Tod vom Tod und vom Totenreich (Hades).
  - Es wird eine Zeit kommen, wo der Tod sterben wird.
  - Sowohl der Tod als auch der Ort der Toten wird in den feurigen Pfuhl geworfen.
- ❖ Tod und Hades sind schreckliche Bilder. Der Reiter auf dem fahlen Pferd ist ein schreckliches Bild.
- ❖ Doch wir müssen dabei zwei Dinge bedenken:
  - Der Tod und Hades sind unter der Kontrolle Christi. So sehr wir uns wünschten, wir könnten ihnen entkommen, so sehr sie auch das Denken der Menschen färben und ihr Leben beeinflussen, so ist doch der Tod unter der Kontrolle von Jesus Christus.
  - Eines Tages werden der Tod und der Hades verschwinden. Der Tod selber wird sterben. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Der Tod wäre nur zu fürchten, wenn er das letzte Wort hätte. Wir können heute schon im Licht der Wahrheit leben, dass der Tod nicht die letztendliche Wirklichkeit ist.
- ❖ Alle Bilder, so schrecklich sie auch sein mögen, die die Offenbarung uns über die vier Siegel gibt, sind am Ende zeitgebunden und unter Gottes Kontrolle.
  - Die Gewalt, die Kämpfe, die Verfolgungen und die Lasten sind Wirklichkeit.
    - Die Offenbarung scheut sich nicht, die Wirklichkeit darzustellen.
  - Doch die Offenbarung gibt uns auch Hoffnung innerhalb dieser Wirklichkeit.
    - Es wird der Tag kommen, wo Gewalt und Tod nicht mehr sein wird.
    - Es wird der Tag kommen, wo die, die Gott treu geblieben sind, in eine Welt eintreten werden, die ganz anders und viel besser ist, als die Welt, die wir heute kennen.
- ❖ Der Reiter auf dem fahlen Pferd hat Autorität über ein Viertel der Erde.
  - Das kann bedeuten, dass jedes dieser vier Pferde Autorität über ein Viertel der Erde besitzt.
  - In *Offenbarung 7,1* sind es vier Winde, die eine Parallele zu den vier Pferden sein können.
    - Dort ist jeder der vier Winde in einer Ecke der Erde.
    - Das wird noch bedeutungsvoll werden, wenn wir zu den Posaunen kommen, die über einen Drittel der Erde Autorität haben.
- ❖ Das Schwert, der Hunger, die Pest und die wilden Tiere sind im Grunde nur eine Intensivierung der Aktivitäten des zweiten und dritten Pferdes.
  - In einer der vorigen Präsentationen wurde gezeigt, wie die Gerichte Gottes im Alten Testament (*3. Mose 26 und 5. Mose 32*) in ihrer Intensität immer schlimmer wurden
    - Diese Gerichte waren wie ein Wachrütteln, das heftiger und heftiger wurde, je länger der Ungehorsam andauerte.
  - Das Schwert und die Hungersnot aus dem 2. und 3. Siegel werden nun im 4. Siegel intensiver und zusätzlich kommen noch die Pest und die wilden Tiere dazu.
    - Könnten diese wilden Tiere sich auf *Offenbarung 13* beziehen, wo wir einen Drachen, das Tier und einen falschen Propheten haben? Vielleicht.

- ❖ Jetzt ist es erst einmal genug, zu sehen, dass es hier um eine Intensivierung, ein Fortschreiten der Konsequenzen des Ungehorsams geht.
  - Das 4. Siegel ist die grösste Bedrohung von allen.
    - Es ist die Androhung eines vollständigen Ausschlusses von der Gnade.
    - Es beschreibt einen geistlichen Zustand, wie er schlimmer nicht vorkommt, bis zu Kapitel 18.
- ❖ Das 3. und 4. Pferd zeigen uns eine fürchterliche Zeit der Konsequenzen für die Menschen auf der Erde.
- ❖ Besonders das 4. Pferd zeigt die Möglichkeit von Gottes Gegenwart entfernt zu werden.
  - Die Bedrohung ist eine geistliche Pest, eine Krankheit der Seele.
- ❖ Es gibt einen interessanten Fortschritt durch die Siegel:
  - Zuerst gibt es Spaltung in Verbindung mit dem Evangelium.
  - Dann gibt es einen Mangel an Bereitschaft, das Wort Gottes zu beachten.
  - Zum Schluss kommen Niedergang, Krankheit und Tod.
  - Wenn man 3. Mose 26 und 5. Mose 32 immer noch als Hintergrund nimmt, und noch weitere 3 Siegel folgen, dann ist das 3. und 4. Siegel immer noch dazu da, zur Busse zu rufen.
  - So schrecklich wie es schon ist, so haben wir hier doch noch nicht das Ende.
    - Es ist noch nicht das Ende der Gnadenzeit, doch schon ein Vorgeschmack davon.
  - Der Reiter auf dem 4. Pferd beschreibt einen so ernsten Zustand, dass das geistliche Ende im Blickfeld ist, doch es ist nur ein Vorgeschmack.

#### **Was sind die Lektionen der 4 Pferde?**

- ❖ Der Reiter auf dem weissen Pferd stellt das siegreiche Evangelium dar und die treue Gemeinde.
- ❖ Das zweite, rote Pferd stellt die Opposition gegen das Evangelium und Christus dar. Das Resultat sind Streit, Spaltungen und Verfolgung.
- ❖ Der dritte Reiter stellt eine Hungersnot nach dem Wort Gottes dar.
- ❖ Der vierte Reiter stellt geistliche Pest dar.

#### *Auslegung*

- ❖ Alle diese Bilder, die ihren Ursprung im Alten Testament haben, sind nicht unbedingt chronologisch zu verstehen.
  - Schwert, Hunger und Pest sind nicht immer in dieser Anordnung angegeben.
    - Im Alten Testament waren diese Dinge austauschbar.
  - Auch Jesus in seinen Endzeitreden kann sie austauschen oder etwas davon auslassen.
  - Das weisse Pferd stellt nicht einen bestimmten Zeitabschnitt dar, der vor allen anderen ist. Die Zeit des weissen Pferdes ist fortdauernd.
- ❖ Man kann die vier Reiter also ganz individuell und geistlich betrachten.
  - Wo immer das Evangelium gepredigt wird, da gibt es solche, die es annehmen und solche die es zurückweisen.
  - Für die, die das Evangelium zurückweisen, wird ein Hunger danach entstehen, der zur geistlichen Krankheit führt.
  - Offenbarung 6 kann also einen Prozess darstellen, in dem jeder Einzelne eingebunden ist.
  - In einer Sichtweise finden wir also, dass Offenbarung 6 die allgemeine Wirklichkeit des christlichen Zeitalters widerspiegelt.
  - Es kann da um die persönliche Erfahrung gehen:
    - Entweder gibt es immer grösseren Segen und geistliches Wachstum für die, die

- das Evangelium annehmen, oder immer stärkeren geistlichen Verfall für die, die das Evangelium ablehnen.
- ❖ Es ist auch möglich, die vier Reiter in einer chronologischen Reihenfolge auszulegen:
    - Die Siegel werden ja eins nach dem anderen geöffnet, so dass das schon auf eine geschichtliche Reihenfolge schliessen lassen kann.
    - Auch die vier Gestalten um den Thron Gottes sind in der Offenbarung sonst nie getrennt dargestellt.
    - Wir werden sehen, dass das 5. und 6. Siegel sich mehr auf das Ende der Erdgeschichte beziehen.
      - Wenn wir also die ersten sechs Siegel von der Himmelfahrt bis zur Wiederkunft Christi, und die letzten beiden Siegel eher gegen Ende ansiedeln, dann kann man davon ausgehen, dass die ersten Siegel in einen früheren Zeitpunkt dieses Zeitabschnittes passen.
    - In der frühen Christenheit, in der Urgemeinde, da gab es eine besonders treue Gemeinde und eine starke geographische Verbreitung des Evangeliums durch die Dienste des Paulus und der anderen Apostel.
      - Das Evangelium ging in die ganze damals bekannte Welt im 1. Jahrhundert nach Christus.
    - Als die Zeit dann fortschritt, da gab es einen beständigen Niedergang, der in der Kirchengeschichte dokumentiert werden kann.
      - Wenn man zum Mittelalter kommt, kann man sehen, dass nur sehr wenige Menschen die Bibel kannten.
      - Nur wenige Menschen hatten eine persönliche Beziehung zu Gott, so wie es das Neue Testament beschreibt.
      - Der christliche Glaube wurde zu einem politischen oder gar militärischen Glauben, wo es um weltlichen Wohlstand und weltliche Eroberung ging.
    - Wir haben gesehen, dass die ersten beiden Pferde auszogen, wohingegen die letzten beiden Pferde das nicht taten.
      - Das kann bedeuten, dass die endgültige Bedrohung noch in der Zukunft liegt.
      - Erst in *Offenbarung 7,1* sehen wir, dass die ganze Kraft der vier Reiter oder der Winde sichtbar wird.
      - Es wird eine grosse endgültige Verkündigung des Evangeliums geben. Wir werden in *Offenbarung 11, 14 und 18* darauf kommen.
      - *Offenbarung 7,1-3* deutet an, dass das Evangelium mit voller Kraft ausgehen wird.
      - Wenn die Gläubigen versiegelt sind, dann werden die vier Pferde endgültig losgelassen, so dass die Arbeit vollständig abgeschlossen wird.

#### *Geistliche Lektionen des 3. und 4. Reiters*

- ❖ Zuerst einmal scheint es so auszusehen, dass unsere geistliche Gesundheit davon abhängt, wie sehr Gottes Wort unsere Nahrung wird.
  - Eine Hungersnot nach Gottes Wort bringt all das mit sich, was das geistliche Leben ungesund macht.
  - Wenn wir das Wort Gottes aber zum Zentrum unseres Lebens machen, wenn wir das Evangelium kennen, dann wird unser geistliches Leben gesund und stark sein.
  - Das Evangelium kennen ist aber nicht genug. Wir müssen es auch annehmen und in unserem Leben Wirklichkeit werden lassen.

- ❖ Eine der schwerwiegendsten Probleme der Menschen in unserer Zeit ist ein Mangel an Selbstwertgefühl. Psychologen sprechen oft davon.
  - Wenn Menschen meinen, sie seien nicht viel wert, dann kommt das Evangelium und sagt uns, dass wir eine Menge wert sind.
  - Die grossartigste Person des Universums liebt uns nicht nur. Sie war auch willig, für uns zu sterben.
    - Die bedingungslose Annahme von jemandem, der als würdig befunden wurde, kann einen grossen Einfluss auf unser Selbstwertgefühl haben.
    - Wenn wir Menschen erfahren, dass Gott uns bedingungslos liebt, obwohl er alles über uns weiss, wenn wir erfahren, dass wir für Wert geachtet werden durch das Opfer Christi und wir nicht verlassen werden, dann kann uns das einen starken Eindruck von unserem Wert geben, gerade in dieser schwierigen Zeit in dieser schwierigen Welt.
- ❖ Doch auf der anderen Seite macht uns dieser Abschnitt in Offenbarung deutlich, dass die Folgen überwältigend sind, wenn wir Gottes Wort ignorieren.
  - Wenn wir das Evangelium nicht annehmen, gibt es Verfall, Pest und Hunger.
    - Das sind krasse Bilder vom alltäglichen Leben, doch haben sie auch geistliche Bedeutung.
  - Wenn wir nach Wahrheit hungern und krank sind, weil wir ungesunde geistliche Erfahrungen machen, dann sind diese Folgen überwältigend.
    - Das ist nicht nur wahr bezüglich des Selbstwertgefühls. Das gilt für alle Aspekte des Lebens.
  - Das vierte Pferd sagt uns, dass die Gelegenheit, das Evangelium anzunehmen, nicht für immer an unserer Tür klopfen wird.
    - Tod und Hades folgen direkt dem fahlen Pferd.
    - Es wird der Tag kommen, wo Gnade nicht mehr zur Verfügung steht.
    - Der Tag wird kommen, wo das Evangelium nicht mehr angeboten wird.
    - Jetzt ist die Zeit. Das ist es, was uns die Reiter erzählen.
  - Wenn wir das Evangelium immer noch hören; wenn diese Botschaft immer noch verkündigt wird; wenn das Öl und der Wein immer noch da sind, dann ist jetzt die Zeit.
    - Jetzt ist der Tag der Rettung.
      - Ein Schüler ging einmal zu seinem Rabbi und fragte: „Wann sollte ich mit Gott im Reinen sein?“ Der Rabbi machte eine interessante Bemerkung: „Du musst mit Gott im Reinen sein, einen Tag bevor du stirbst.“ Dann fragte der Schüler: „Wann werde ich sterben?“ Der Rabbi antwortete: „Das weiss niemand.“
    - Deswegen sagt die Bibel in Hebräer 3,15: „*Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht, . . .*“
      - Niemand weiss, wie lange es die Gelegenheit noch gibt.
      - Deshalb ruft Gott: „Heute . . .“ um das Evangelium und sein Wort anzunehmen.